

Diakonischer Arbeitskreis für Gerechtigkeit und Solidarität (DAGS)

Konvent der Brüder- und Schwesternschaft
des Rauhen Hauses Hamburg



Informationsblatt des Arbeitskreises (11. Jahrgang, Nr.03, März 2017)
besuchen Sie uns auch im Internet unter www.dags-konvent.de

Die sieben Todsünden unserer Zeit sind:

Reichtum ohne Arbeit
Genuss ohne Gewissen
Wissen ohne Charakter
Geschäft ohne Moral
Wissenschaft ohne Menschlichkeit
Religion ohne Opfer
Politik ohne Prinzipien

Dalai Lama

Auch mal etwas Positives

So oft beschäftigen mich Ungerechtigkeiten, schlechte Vorgänge in der Finanzwelt und allgemein in der Politik. Jetzt fand ich mal einen Artikel, der einem auch Mut machen kann, dass wir auch bei DAGS nicht aufhören müssen, uns für Verbesserungen einzusetzen. Ich wäre sehr gespannt auf Eure Meinungen dazu.

Walter Hamann

Ein kleines Wunder: Portugal beweist, dass die EU-Sparpolitik nicht alternativlos ist

von Wolfgang Kessler

Fünf Jahre knechtete die sogenannte Troika aus *Internationalem Währungsfonds, Europäischer Zentralbank* und der *EU-Kommission* das hochverschuldete Portugal mit Sparauflagen und der Verpflichtung zu Steuererhöhungen. Vor zwei Jahren hat sich die sozialistische Regierung zumindest von den Sparmaßnahmen verabschiedet. Während die Troika-Vertreter neue Schulden fürchten, schaffen die Portugiesen ein kleines Wunder: Sie beweisen, dass man nicht bei den Armen sparen muss, um die Schuldengrenze der EU einzuhalten.

So hat Ministerpräsident Antonio Costa zwar die höheren Verbrauchssteuern auf Mineralöl, Tabak und Alkohol, Zucker und Immobilien beibehalten. Gleichzeitig hat er Armut und Arbeitslosigkeit entschieden bekämpft: So kehrte Portugal im öffentlichen Dienst zur 35-Stunden-Woche zurück und erhöhte die Löhne. Das Leben der Armen wurde durch einen höheren Mindestlohn, eine familienfreundlichere Einkommenssteuer für Geringverdiener, einen Sozialtarif bei den Strompreisen und durch Rentenerhöhungen nachhaltig verbessert.

Zudem stoppte Costa die Privatisierung einer Fluggesellschaft und des öffentlichen Nahverkehrs. Die Privatschulen erhalten inzwischen weniger Geld vom Staat, die öffentlichen Schulen dafür mehr.

Da die Armen ihre höheren Einkommen konsumieren, ist der Absatz an Konsumgütern gestiegen. Weil zudem der Tourismus boomt, nahm die Arbeitslosigkeit ab und das Wachstum stieg. Die Neuverschuldung Portugals liegt unter der EU-Grenze.

Noch ist Portugal nicht über den Berg – die Schuldenlast aus den vergangenen Jahrzehnten ist immer noch hoch. Doch seine Politik beweist, dass die Verschuldung nicht durch eine Sparpolitik sinkt, sondern durch eine entschiedene Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit. Dann nämlich steigen die Steuereinnahmen. Der Staat muss weniger Schulden machen.

Der Abdruck erfolgt mit Genehmigung von:
Publik-Forum, kritisch - christlich - unabhängig,
Ausgabe 3/2017; www.publik-forum.de

Buchempfehlungen

Arno Gruen

Wider den Gehorsam

8. Aufl. 2015, als Buch 12,00 €, als eBook 9,99 €

Der Autor wurde 1928 in Berlin geboren. 1936 emigrierte seine Familie in die USA. Dort studierte er Psychologie und war als Psychotherapeut tätig. 1958 siedelte er nach Zürich über, wo er ebenfalls als selbständiger Psychotherapeut tätig war. 2015 verstarb er in Zürich.

Arno Gruen führt viel Elend des einzelnen Menschen wie ganzer Völker darauf zurück, dass die meisten Menschen dieser Erde zu Gehorsam statt zu Liebe und Mitmenschlichkeit erzogen werden und plädiert dafür, unser Erziehungssystem darauf „abzuklopfen“, wo Erziehung zu Gehorsam zugleich Erziehung gegen Liebe und Mitmenschlichkeit bedeutet. Nur weil die Mehrheit der Menschen zu Gehorsam Menschen den Willen des Diktators ausführen: „*Sie leiden manchmal unter ihm, aber diese*

Verlorenen, von Gott und den Menschen Verlassenen lassen sich das Unrecht gefallen und geben es nicht dem zurück, der es ihnen antut, nein sie geben es an die weiter, die darunter leiden wie sie und sich nicht helfen können.

Auch unser neoliberales Wirtschaftssystem funktioniert nach Gruen nur, weil so viele Menschen zu Gehorsam und Unmenschlichkeit erzogen wurden: „Die Forderung der Sparlobby nach einer Haushaltspolitik, die auf Schuldenabbau und nicht auf Beschäftigung zielt, und einer Währungspolitik, die geringste Hinweise auf Inflation bekämpft, ... dienen den Interessen der Gläubiger. ... Geldverleiher wollen natürlich, dass die Rückzahlung von Schulden die Prioritätenliste des Staates anführt. Und sie widersetzen sich allem, was die Einkommen der Banker schmälert.“

Doch Gruen ist hoffnungsvoll. Er sieht die Zahl der Menschen, die in Westeuropa nicht mehr in blindem Gehorsam alles tun, was die mächtigen dieser Erde von ihnen erwarten, größer werden. Er beziffert ihre Zahl bereits auf ein Drittel aller Menschen.

Insgesamt ist es ein schwer zu lesendes Buch. Doch wer sich darauf einlässt, gewinnt neue Erkenntnisse und eine Erweiterung seiner Sichtweise.

Klaus-Rainer Martin

Lama Kaddor

Die Zerreißprobe

- Wie die Angst vor dem Fremden unsere Demokratie bedroht

2016, Rowohlt Verlag, Berlin, ISBN 978-3-87134-836-5 als Buch: 16,99 €, als eBook: 14,99 €

Die Autorin ist nicht nur formale Besitzerin der deutschen Staatsbürgerschaft, sondern bewusst Deutsche. Sie selbst bezeichnet sich als „Verfassungspatriotin mit syrischen Wurzeln“, denn sie wurde 1978 als Tochter syrischer Einwanderer in Ahlen in Westfalen geboren. Sie studierte u.a. Islamwissenschaft und Erziehungswissenschaft, ist Gründungsmitglied des „Liberal-Islamischen Bundes e.V.“ und unterrichtete islamischen Religionsunterricht in Dinslaken. Frau Kaddor musste sich aufgrund massiver Drohungen aus Sicherheitsgründen vom Schuldienst beurlauben lassen. Diese Beurlaubung gilt vorerst bis zu den Sommerferien 2017.

Das Anliegen des Buches ist, uns allen klar zu machen, dass Integration von Menschen aus anderen Ländern in die deutsche Gesellschaft keine einseitige Erbringung von Leistungen der nach Deutschland gekommenen Ausländer bedeutet. Das wäre im besten Fall Anpassung. Es genügt nicht, nur für Möglichkeiten zu sorgen, dass diese Menschen die deutsche Sprache erlernen können, Wohnung und Arbeit bekommen. Integration bedeutet eine Auseinandersetzung mit dem Wandel, der sich in der Gesellschaft vollzieht. Das bedeutet nicht nur eine eindeutige Haltung gegenüber dem Rechtsradikalismus, der seine Fremden- und Islamfeindlichkeit, sein völkisches Gedankengut offen zur Schau stellt. Die Gesellschaft muss sich auch mit den „Deutschomanen“ auseinandersetzen, die zwar De-

mokratie, Freiheit und das Grundgesetz nicht in Abrede stellen, aber in Einzelfragen Abgrenzungen vornehmen. Die Gesellschaft insgesamt muss lernen und erkennen, dass der Zuzug von Menschen mit Wurzeln in anderen Teilen dieser Welt eine Bereicherung bedeuten, nicht nur in der deutschen Fußballnationalmannschaft, sondern überall in der Gesellschaft. Sie muss lernen, dass damit auch ungewohnte Namen zum Gesellschaftsbild gehören, so wie im 17. Jahrhundert die aus Frankreich gekommenen Hugenotten Namen wie de Maiziere und im 19. Jahrhundert aus Polen gekommene Bergleute Namen wie Schimansky mitbrachten.

Das Buch leistet nicht nur einen Beitrag dazu, zu verhindern, dass rechtsradikales Gedankengut vom Rande in die Mitte der Gesellschaft gelangen kann, es setzt sich nicht nur mit dem Gedankengut von AfD und Pegida auseinander, sondern erinnert überzeugend daran, dass „die Würde des Menschen ist unantastbar“ für alle Menschen gilt, die nach Deutschland kommen, und dass die notwendige und berechnete Terrorbekämpfung nicht dazu führen darf, eine Religion, den Islam, in seiner Ganzheit infrage zu stellen. Auch der Islam ist Bestandteil unserer heutigen Gesellschaft. Dazu gehört auch, zu akzeptieren, dass innerhalb des Islam ebenso wie innerhalb des Christentums unterschiedliche Gruppierungen von konservativ bis liberal um den richtigen Weg ringen. Es gilt nur, darauf zu achten, dass das im Rahmen der grundgesetzlich garantierten Religionsfreiheit geschieht.

Das Buch macht Mut, sich dieser Zerreißprobe zu stellen, in welcher sich unsere Gesellschaft befindet, und nicht die Auseinandersetzung denen zu überlassen, die in ihrem Denken und Handeln unflexibel und intolerant sind.

Klaus-Rainer Martin

Für Eure/Ihre schriftliche und verbale Unterstützung unserer Arbeit und unserer Themen danken wir sehr. Es ist wünschenswert, dass Themen und Diskussionsbeiträge von unseren Leserinnen und Lesern eingebracht und wenn uns Beiträge zugesandt werden, die wir im Info-Blatt oder auf unserer Homepage veröffentlichen können. Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

**Beiträge und Anregungen bitte an
Roswitha Horstmann,
Email: rohorstmann@freenet.de**

Unsere nächsten Treffen finden statt am 20.03. und 10.04.2017 im Rauhen Haus, Haus Weinberg. Wir treffen uns von 16.30 bis 19.00 Uhr.

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.

(Monatsspruch März 2017 aus 3. Mose 19,32)

Herausgeber: DAGS
Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:
Siegfried Heidler, Hamburg
Klaus-Rainer Martin, Klein Wesenberg